

Was werdende Väter in der Geburtsvorbereitung wollen

EBERHARD SCHÄFER & ROBERT RICHTER



Werdende Väter nehmen mit immer größerer Selbstverständlichkeit an den Geburtsvorbereitungskursen für Paare teil, und das ist gut so! Diese Entwicklung zeugt vom großen Interesse, das Männer an Fragen und Themen rund ums Vaterwerden haben.

Diesem Interesse und der Tatsache, dass rund 90 Prozent der werdenden Väter bei der Geburt ihrer Kinder anwesend sind [1], wird jedoch nach wie vor nicht die notwendige Wertschätzung zu Teil. So werden in Deutschland Kosten für die Teilnahme der werdenden Mütter an Geburtsvorbereitungskursen weitestgehend von den gesetzlichen Krankenversicherungen übernommen. Die werdenden Väter müssen jedoch in die eigene Tasche greifen – sie zahlen etwa 75 € dafür, dass sie sich als kompetenter Geburtsbegleiter qualifizieren und damit letztlich auch zu einer Senkung des Komplikationsrisikos bei der Geburt beitragen.

Trotz des großen Interesses der werdenden Väter kommen Männer- und Väterfragen in den bisherigen Konzeptionen der Geburtsvorbereitung nur am Rande vor. Männer werden bislang nur als Anhängsel oder "Beifahrer" [2] angesehen. Sie verdienen jedoch nach unserer Einschätzung mehr Aufmerksamkeit und eine männergemäße Herangehensweise an ihr Vater-Werden. Es geht uns darum, werdende Väter als Subjekte mit eigenen Wünschen, Fragen, Interessen und Sichtweisen in



den Prozess der Geburtsvorbereitung einzubeziehen. Dabei leitet uns die Erkenntnis, dass die Schwangerschaft der Partnerin diejenige Phase im Leben des Mannes ist, in welcher er in einem Maße sensibel und aufgeschlossen gegenüber Fragen des aktiv gelebten Vaterseins sowie auch der Vereinbarung von Familie und Beruf ist wie sonst nie zuvor und danach in seinem Leben [3].

Wir – Mitarbeiter in der Väterbildung bei *Mannege* e.V. in Berlin und in der *Familien-schule Fulda* – arbeiten seit Ende 2002 bzw. Anfang 2001 mit Hebammen und Geburtsvorbereiterinnen u.a. beim *Geburtshaus Berlin* e.V. in Geburtsvor-

bereitungskursen zusammen. Wir bieten Kursabschnitte von ca. 3 Stunden speziell für die werdenden Väter an. Hier arbeiten wir in der geschlechtshomogenen Gruppe mit den werdenden Vätern, sprechen also "unter Männern".

Unsere Erfahrungen zeigen:

- Den Gesamtrahmen des Geburtsvorbereitungskurses empfinden die werdenden Väter als mütterzentriert – oft werden die Kurse als "Hechelkurse" belächelt. Sie empfinden es jedoch als große Wertschätzung ihrer Situation und Rolle, wenn sie gezielt angesprochen werden.
- Die Teilnehmer haben ein großes Interesse, "unter Männern" über Themen rund ums Vaterwerden und Vatersein zu sprechen;
- "Unter Männern" thematisieren werdende Väter ihre Erfahrungen, Ängste, Wünsche und Erwartungen sowie ihre Vorstellungen vom Vatersein offener und aufrichtiger als im üblichen mütter- und frauenzentrierten Zusammenhang. Auch Unsicherheiten in Bezug auf das Neugeborene können sie unter sich besser thematisieren. In der geschlechtshomogenen Gesprächssituation sind Männer unbelastet von angenommenen oder realen Erwartungen von Frauen – davon, was Frauen erwarten könnten, wie sich Männer zum Thema Vaterwerden und Vatersein äußern sollten ...
- Werdende Väter empfinden den Austausch "unter Männern" über Themen und Fragen rund ums Vatersein als bereichernd und entlastend. Der Austausch schafft Situationen, die Wiedererkennung mit andern ermöglichen. Tipps und Ratschläge lassen sich von Männern oft besser annehmen als von Frauen. Dabei entstehen Einsichten wie: *"Ach, so machst Du das!" – "Und ich dachte, ich wäre der Einzige, dem es so geht"*.
- Besonders fällt auf, dass sich die werdenden Väter intensiv mit dem Leben nach der Geburt des Kindes im Spannungsfeld zwischen Beruf und Familie beschäftigen – sie nutzen die Gelegenheit, um die eigene Rolle und Situation als Vater in einem angeleiteten Rahmen zu reflektieren.
- Diese Erfahrungen regen auch das Gespräch mit der Partnerin über viele Fragen des Elternwerdens und -seins an. Die Partnerinnen der werdenden Väter – das zeigen viele Rückmeldungen – empfinden die gezielte Ansprache "ihrer" Männer auch als anregend für ihre Eltern- und Partnerschaft.
- Die Hebammen, mit denen wir kooperieren, empfinden die gezielte Ansprache der werdenden Väter ebenfalls als bereichernd.
- Zusammenfassend gilt: Zufriedenere Väter tragen zu einer zufriedeneren Partner- und Elternschaft und damit zu stabileren Familien bei.

Die Pilotphase von *Mannege e.V.* gemeinsam mit dem *Berliner Geburtshaus e.V.* – etwa 10 Kurse innerhalb eines Jahres – und die Geburts- und Familienvorbereitungskurse in der Familienschule sehen wir aufgrund der oben genannten Einschätzungen, Wahrnehmungen und des Feedback, das wir von den TeilnehmerInnen erhalten, als Erfolg.

Wie geht es weiter? In einem nächsten Schritt wird es darum gehen, die Interessen von Männern in der Geburtsvorbereitung weiter zu stärken. Dies geschieht u.a. in einem bundesweiten Projekt unter der Federführung der *Familienschule Fulda*, in dem familienvorbereitende und partnerschaftsstabilisierende Inhalte in die Geburtsvorbereitung integriert werden. Ziel dieses Projekts ist die Erarbeitung, Erprobung, Evaluation und Implementierung eines Fortbildungsmoduls für KursleiterInnen in der Geburtsvorbereitung [4].

Der Ansatz, werdende Väter in die Geburtsvorbereitung aktiv mit einzubeziehen, ist nur ein Beispiel – vielleicht aber das wichtigste – für die Herausforderung, der sich die Familienbildungsarbeit insgesamt gegenüber sieht. Die Familienbildung muss sich insgesamt den Vätern viel stärker zuwenden – über 80 Prozent der Angebote der Familienbildung werden gegenwärtig von Müttern bzw. Frauen wahrgenommen [5]. Experten empfehlen deshalb u.a. die Einrichtung spezieller Väterzentren [6]. Aber das ist ein anderes Thema ...

Anmerkungen

- [1] vgl. NAVE-HERZ, Rosemarie [1994]: Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung. Darmstadt, S. 51
- [2] So der Titel einer Broschüre für werdende Väter, die die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung herausgebracht hat
- [3] FTHENAKIS, Wassilios E. u.a. [1999]: Engagierte Vaterschaft. Die sanfte Revolution in der Familie. Leske & Budrich, Opladen, S. 83 • VASKOVICS, Laszlo A. [1999]: Väter und Erziehungsurlaub. Hrsg.: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) • RICHTER, Robert & VERLINDEN, Martin [2000]: Vom Mann zum Vater. Praxismaterialien für die Bildungsarbeit mit Vätern, S. 11ff.
- [4] Infos zum Projekt demnächst unter www.familienkompetenz.de oder bei richter@familienkompetenz.de
- [5] vgl. Kinder-, Jugend- und Familienbericht 2003 der Freien Hansestadt Bremen (Hg.): Familienbildung in Bremen. Der Senat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung Hannover (http://217.110.205.153/private/aktuell/rubrik_set560.htm) • SCHIERSMANN, Christiane, THIEL, Heinz-Ulrich, FUCHS, Kirsten & PFIZENMAIER, Eva [1998]: Innovationen in Einrichtungen der Familienbildung. Eine bundesweite empirische Institutionenanalyse. Opladen, S. 72-73, 109-117, 121-220
- [6] LEVINE, J. A. & PITT, E. W. [1995]: New Expectations - Community Strategies for Responsible Fatherhood. New York: Families and Work Institute



Eberhard Schäfer

Dipl.-Pol., Projektleiter "Familienbildung für Väter" bei Mannege e.V. gefördert von der Senatsverwaltung für Bildung und Jugend, Berlin. Kontakt: Tucholskystr. 11, 10117 Berlin, fon 030. 2838986-3, eMail: eberhard.schaefer@mannege.de, www.mannege.de



Robert Richter

Dipl.-Päd., Universität Paderborn, Institut für Erziehungswissenschaft, Projekt "Familienschule Fulda". Kontakt: Gallasinring 8, 36043 Fulda, fon 0661. 933-6031, eMail: richter@familienkompetenz.de, www.familienschule-fulda.de, www.deutsche-familienstiftung.de